

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
-----------------------------	----

Erster Abschnitt. Grundlagen

1. Kapitel. Die Entwicklung des gewerblichen Rechtsschutzes	1
§ 1. Begriff, Rechtsquellen und Literatur	1
I. Der Begriff	1
II. Die einzelnen Rechtsgebiete und Rechtsquellen	3
III. Literatur	7
§ 2. Die Geschichte des gewerblichen Rechtsschutzes	11
I. Die Antike	12
II. Das mittelalterliche Zunftwesen	13
III. Das Privilegienwesen	15
IV. Die Monopoltheorie	17
V. Die Theorie vom geistigen Eigentum	18
VI. Die Entwicklung in den deutschen Einzelstaaten	21
VII. Die Bestrebungen für und gegen die gewerblichen Schutzrechte	23
VIII. Die Reichsgesetzgebung	24
IX. Zwischen dem Kriegsende 1945 und der friedlichen Revolution 1989	25
X. Die deutsche Einheit	28
XI. Die deutsche Gesetzgebung nach 1990	33
§ 3. Die internationale Entwicklung	35
I. Die Notwendigkeit eines internationalen Rechtsschutzes	35
II. Die ersten internationalen Abkommen und die PVÜ	36
III. Die Nachkriegsentwicklung	38
IV. Internationale Reformbestrebungen nach dem Zweiten Weltkrieg	38
2. Kapitel. Theorie und System des gewerblichen Rechtsschutzes	43
§ 4. Der Schutzgegenstand	43
I. Allgemeines	44
II. Die erfinderische Leistung	45
III. Die ästhetisch-gewerbliche Leistung	47
IV. Die Werbeleistung	48
§ 5. Das Wesen der gewerblichen Schutzrechte	51
I. Gemeinsame Wesensmerkmale	51
II. Die technischen Schutzrechte	54
III. Das Geschmacksmusterrecht	58
IV. Das Markenrecht	59
V. Die zeitliche Begrenzung der gewerblichen Schutzrechte	63
VI. Das Verhältnis der gewerblichen Schutzgesetze untereinander	64
§ 6. Die Stellung des gewerblichen Rechtsschutzes im Rechtssystem	65
I. Das Verhältnis zur Verfassung	65
II. Das Verhältnis zum Verwaltungsrecht	68
III. Das Verhältnis zum bürgerlichen Recht	68
IV. Das Verhältnis zum Handelsrecht	73
V. Das Verhältnis zum Wettbewerbsrecht	73
VI. Das Verhältnis zum Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen und zum Europäischen Kartellrecht	76

§ 7. Internationaler gewerblicher Rechtsschutz	81
I. Tatbestand und Rechtsquellen	82
II. Geltungs- und Anwendungsbereich der inländischen Gesetze	82
III. Die PVÜ und ihre Nebenabkommen	84
IV. Sonstige Abkommen	88
V. Das TRIPS-Übereinkommen	88
VI. Zum Verhältnis des deutschen Rechts zum Recht der Europäischen Union	90
VII. Sonstige internationale Regelungen	98
VIII. Internationales Privatrecht und gewerblicher Rechtsschutz	99
IX. Die internationale Gerichtsbarkeit	102
3. Kapitel. Organisatorische und verfahrensrechtliche Bestimmungen	104
§ 8. Nationale Erteilungsbehörden und Gerichte, Rechtspflege	104
I. Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA)	104
II. Das Bundespatentgericht	106
III. Der Bundesgerichtshof	107
IV. Die Patentanwaltschaft	107
§ 9. Grundlagen des Verfahrensrechts	108
I. Das Verfahren vor dem Patent- und Markenamt	108
II. Das Verfahren vor dem Bundespatentgericht	110
III. Das Verfahren vor dem Bundesgerichtshof	111
IV. Gemeinsame Vorschriften	112
V. Die Verfahrenskostenhilfe	113
Zweiter Abschnitt. Patent- und Gebrauchsmusterrecht	
4. Kapitel. Schutzgegenstand und Schutzvoraussetzungen	115
§ 10. Die Erfindung	115
I. Der Begriff	116
II. Das Gebiet der Technik	117
III. Nichttechnische Erfindungen	120
IV. Die technische Idee	122
§ 11. Die Patentfähigkeit	124
I. Der Begriff	125
II. Die Neuheit	125
III. Die erfinderische Tätigkeit	130
IV. Die gewerbliche Anwendbarkeit	134
§ 12. Die Gebrauchsmusterfähigkeit	136
I. Der Begriff	136
II. Der Schutzgegenstand	136
III. Die Neuheit	137
IV. Der erfinderische Schritt	138
V. Die gewerbliche Anwendbarkeit	139
§ 13. Ausnahmen von der Patent- und Gebrauchsmusterfähigkeit	139
I. Allgemeines	139
II. Verstoß gegen die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten	140
III. Tierrassen und Tierzüchtungsverfahren	141
IV. Pflanzensorten und Pflanzzüchtungsverfahren	142
V. Medizinische Verfahren	143
§ 14. Angrenzende Schutzrechte	143
I. Das Sortenschutzrecht	144
II. Der Topographienschutz	145
5. Kapitel. Der Erfindungsberechtigte	146
§ 15. Der Erfinder	146
I. Das Erfinderprinzip	146
II. Der Einzelerfinder	146

III. Der Doppelerfinder	147
§ 16. Die Erfindermehrheit	148
I. Miterfinder	148
II. Die Erfindergemeinschaft	150
III. Die Gesellschafts- und die Gesellschaftererfindung	151
§ 17. Der Arbeitnehmer als Erfinder	151
I. Historisches	152
II. Dienstertfindungen	153
III. Freie Erfindungen	155
IV. Technische Verbesserungsvorschläge	156
V. Erfindungen im öffentlichen Dienst	156
VI. Verfahrensvorschriften	157
6. Kapitel. Die Entstehung des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	157
§ 18. Das Erfinderrecht	157
I. Der originäre Erwerb	157
II. Der Inhalt des Erfinderrechts	158
§ 19. Die Patentanmeldung	160
I. Die Bedeutung der Anmeldung	161
II. Der Anmelder	161
III. Form und Inhalt der Anmeldung	162
IV. Altersrang und Priorität	164
V. Die widerrechtliche Entnahme	166
VI. Die erfinderrechtliche Vindikation	166
§ 20. Die Patenterteilung	167
I. Prüfungssystem mit verschobener Prüfung	168
II. Die rechtliche Bedeutung der Patenterteilung	171
III. Die Kundmachung des Patents	172
IV. Widerruf nach Einspruch	173
V. Die Patentgestaltung	174
§ 21. Die Gebrauchsmusteranmeldung und -eintragung	176
I. Überblick	176
II. Form und Inhalt der Anmeldung	177
III. Die beschränkte Prüfung der Anmeldung	178
IV. Die Eintragung	178
V. Das Verhältnis von Patent und Gebrauchsmuster	179
§ 22. Besonderheiten des Verfahrens in Patent- und Gebrauchsmustersachen	181
I. Das Verfahren vor dem Deutschen Patent- und Markenamt	181
II. Das Verfahren vor dem Bundespatentgericht	183
III. Das Verfahren vor dem Bundesgerichtshof	184
7. Kapitel. Inhalt und Grenzen des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	186
§ 23. Die Benutzungsbefugnisse	186
I. Allgemeines	186
II. Die Befugnisse zur unmittelbaren Benutzung	187
III. Die Erschöpfung von Benutzungsbefugnissen	190
IV. Die mittelbare Benutzung	192
§ 24. Der Schutzzumfang des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	193
I. Das Problem	194
II. Die Bindung an die Patenterteilung	195
III. Die Auslegungsgrundsätze	196
IV. Arten des Patenteingriffs	198
V. Einschränkungen	202
§ 25. Die Beschränkungen der technischen Schutzrechte	202
I. Das Vorbenutzungsrecht	203
II. Erlaubte Benutzungshandlungen	205

I. Der Schutzgegenstand	278
II. Rechte aus dem Geschmacksmuster und Schutzzumfang	279
III. Vermutung der Rechtsgültigkeit	280
IV. Beschränkungen der Rechte aus dem Geschmacksmuster	281
V. Das Vorbenutzungsrecht	281
§ 44. Das Geschmacksmuster im Rechtsverkehr	282
I. Die Rechtsnachfolge	282
II. Dingliche Rechte, Zwangsvollstreckung, Insolvenzverfahren	282
III. Lizenzen	283
IV. Das angemeldete Geschmacksmuster	284
§ 45. Die Beendigung des Schutzes	285
I. Dauer des Schutzes	285
II. Nichtigkeit und Löschung	285
§ 46. Rechtsverletzungen	286
I. Zivilrechtliche Ansprüche	286
II. Das Verfahren in Geschmacksmusterstreitsachen	290
III. Die Geschmacksmusterberühmung	291
IV. Strafrechtliche Folgen	291
§ 47. Die Ersatzteilfrage	292
I. Wirtschaftlicher Hintergrund	292
II. Die Rechtslage in den Mitgliedstaaten der EU	292
III. Die Freeze-Plus-Regelung der Geschmacksmusterrechtsrichtlinie	293
IV. Der Vorschlag der EU-Kommission	293
15. Kapitel. Die Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung (GGVO)	295
§ 48. Materielles Geschmacksmusterrecht	295
I. Allgemeines	296
II. Schutzformen	297
III. Schutzvoraussetzungen	298
IV. Rechtsinhaberschaft	299
V. Inhalt, Umfang und Schranken des Schutzes	299
VI. Gemeinschaftsgeschmacksmuster als Gegenstand des Vermögens	299
VII. Dauer und Beendigung des Schutzes	300
§ 49. Verfahrensrecht	301
I. Allgemeines	301
II. Anmelde- und Eintragungsverfahren	301
III. Zuständigkeiten, Rechtsmittel	302
IV. Kostenverteilung, Sprachenregelung, Verfahrensgrundsätze	302
V. Gemeinschaftsgeschmacksmustergerichte	302
16. Kapitel. Internationaler Geschmacksmusterschutz	304
§ 50. Das Haager Musterabkommen	304
I. Allgemeines	304
II. Besonderheiten der Genfer Akte	305
§ 51. Die internationale Registrierung	306
I. Form und Eintragung der Anmeldung	306
II. Wirkung der internationalen Eintragung und Schutzdauer	307
Vierter Abschnitt. Das Markenrecht	
17. Kapitel. Die Marke	309
§ 52. Die materiellen Schutzvoraussetzungen	309
I. Allgemeines	310
II. Zeichenfähigkeit und Zeichenformen	314
III. Schranken der Markenfähigkeit dreidimensionaler Marken	319
IV. Die Kennzeichnung von Waren oder Dienstleistungen	324
V. Der Rechtsinhaber	325

VI. Der Benutzungszwang	326
§ 53. Schutzhindernisse	329
I. Absolute Schutzhindernisse	330
II. Relative Schutzhindernisse	338
III. Der Prioritätsgrundsatz	341
§ 54. Anmeldung und Eintragung	341
I. Die Anmeldung	342
II. Die Prüfung	343
III. Zurücknahme oder nachträgliche Änderung der Anmeldung	345
IV. Eintragung und Widerspruchsverfahren	346
V. Rechtsmittel	348
VI. Die Eintragungsbewilligungsklage	348
§ 55. Inhalt und Umfang des Markenrechts	349
I. Der Schutzzinhalt	351
II. Der Schutzzumfang	351
III. Unzulässige Benutzungshandlungen	361
IV. Schranken des Schutzes	361
§ 56. Das Markenrecht im Rechtsverkehr	366
I. Die Rechtsübertragung	367
II. Lizenzen	368
III. Zwangsvollstreckung und Insolvenz	369
§ 57. Die Beendigung des Markenrechts	369
I. Löschung wegen Nichtverlängerung oder Verzichts	370
II. Löschung wegen Verfalls oder Nichtigkeit	370
III. Nichtigkeit wegen des Bestehens älterer Rechte	372
IV. Das Lösungsverfahren	372
§ 58. Die nicht eingetragene Marke	374
I. Allgemeines	374
II. Schutzvoraussetzungen	375
§ 59. Notorisch bekannte Marken und Kollektivmarken	377
I. Notorisch bekannte Marken	377
II. Die Kollektivmarke	377
18. Kapitel. Sonstige Kennzeichen	378
§ 60. Geschäftliche Bezeichnungen	378
I. Allgemeines	379
II. Unternehmenskennzeichen	379
III. Werktitel	381
IV. Inhalt und Umfang des Schutzes	381
V. Schranken des Schutzes	385
VI. Übertragung und Lizenzierung von geschäftlichen Bezeichnungen	385
§ 61. Geographische Herkunftsangaben	386
I. Begriff und Schutzvoraussetzungen	387
II. Inhalt des Schutzes	389
§ 62. Domains	390
I. Begriff und Entstehungsvoraussetzungen	390
II. Inhalt und Umfang des Schutzes	392
III. Behinderung durch Domains	393
19. Kapitel. Rechtsverletzungen	395
§ 63. Zivilrechtliche Folgen	395
I. Die Verletzungshandlungen	396
II. Ansprüche aus der Verletzung von Marken und geschäftlichen Bezeichnungen ..	396
III. Ansprüche bei geographischen Herkunftsangaben	400
IV. Gerichte für Kennzeichenstreitsachen	400

§ 64. Strafrechtliche Folgen	401
I. Die Straf- und Bußgeldtatbestände	401
II. Die Strafverfolgung	402
III. Der Anspruch auf Schadensersatz	402
IV. Einziehung, Beseitigung und Vernichtung	402
V. Die Urteilsbekanntmachung	403
VI. Beschlagnahme	403
VII. Rechtsvereinheitlichende Bestrebungen	403
20. Kapitel. Die Gemeinschaftsmarkenverordnung (GMVO)	404
§ 65. Materielles Markenrecht	404
I. Allgemeines	404
II. Schutzvoraussetzungen	405
III. Inhalt, Umfang und Schranken des Schutzes	407
IV. Die Gemeinschaftsmarke als Gegenstand des Vermögens	408
V. Dauer und Beendigung des Schutzes	408
VI. Rechtsverletzungen	410
§ 66. Verfahrensrecht	410
I. Anmelde- und Eintragungsverfahren	411
II. Rechtsmittel	413
III. Die Kostenverteilung und die Sprachenregelung	414
IV. Das Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt (HABM)	415
V. Die Gemeinschaftsmarkengerichte	417
21. Kapitel. Internationaler Markenschutz	418
§ 67. Das Madrider System	418
I. Allgemeines	418
II. Das Verhältnis zwischen MMA und PMMA	419
§ 68. Die internationale Registrierung	420
I. Form und Inhalt der Anmeldung	420
II. Prüfung und Eintragung der Registrierung	421
III. Wirkungen der Registrierung, Schutzverweigerung	422
Gesetzesverzeichnis	425
Sachverzeichnis	437